



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 9. November.

Bekanntmachungen.

Die Genehmigung zum Vertrieb von Loosen zu der vom Albert-Verein in Dresden veranstalteten Auspielung von Kunstwerken.

Auf den Bericht vom 3. Oktober d. J. will Ich dem Albert-Verein in Dresden hierdurch gestatten, zu derjenigen Auspielung von Kunstwerken (Gemälden, Sculpturen und Kupferstichen), welche dieselbe zum Besten des von ihm daselbst errichteten „Carola-Haus“ genannten Krankenpflegerinnen-Asyls in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres mit Genehmigung der Königlich Sächsischen Staatsregierung zu veranstalten beabsichtigt, auch im dießseitigen Staatsgebiete Loose zu vertreiben.

Baden-Baden, den 11. Oktober 1880.

ges. **Wilhelm.**

ggz. **Sf. Eulenburg.**

An den Minister des Innern.

Vorsitzende Allerhöchste Ordre wird im Auftrage des Herrn Ministers des Innern hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Preis der Loose zu der bezeichneten Lotterie auf 5 Mk. pro Stück festgesetzt ist.

Merseburg, den 27. Oktober 1880.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ich mache hierdurch bekannt, daß dem Barbier Edwin Mengel jun. hier nach bestandener Prüfung Seitens der Königl. Regierung die Erlaubniß erteilt worden ist, als Heilgehülfe zu fungiren.

Merseburg, den 4. November 1880.

Der Königl. Landrath.
von **Selldorff.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substation soll das dem Dienstknecht **Friedrich Gustav Taubert** zu Delitz a./B. gehörige, im Grundbuche von Delitz a./B. Artikel 77 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 24 Mk.,

am **23. November 1880, Nachmittags 3 Uhr,**

im Gasthose zu Delitz a./B. versteigert und

am **26. November 1880, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiber eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Lauchstädt, den 21. September 1880.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Eine Partie **alte ausrangirte Bahnschwellen** sollen **Mittwoch den 10. November cr., von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab,**

am Bahnhofe Merseburg öffentlich meistbietend gegen **sofortige** Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 2. November 1880.

Die Betriebs-Inspektion I.

Stadt-feldverkaufs-Anzeige.

Ein ganz in der Nähe hiesiger Stadt belegener **Feldplan von 13 1/2 Morgen** ist unter **günstigen** Bedingungen **sofort** zu verkaufen durch den Kreis-Vect.-Komm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Mobiliarauction in Merseburg.

Soabend den 13. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Rathskeller** 2w. Fische, Stühle, Schränke, Uhren, Bettstellen und Federbetten, sowie **21 neue Schürkränze**, 1 Partie **gute abgelagerte Cigarren** und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen.

Merseburg, den 8. November 1880.

A. Hindfleisch, Kreis-Auktions-Kommissar u. Gerichts-Tagator.



Ein großes Käuferschwein ist zu verkaufen
Daspig Nr. 1.

Gesegter Aies,
500 Stück Himbeerpflanzen (jährl. 2 mal tragend)
Weinberg 2.

6 Stück **eichene Regenwasserfässer** mit eisernen Reifen sind zu verkaufen **Gotthardtsstraße Nr. 11.**

Holz-Verkauf.

Dienstag, als den 16. Novbr. cr., von früh 9 Uhr an,

verkaufe ich auf meiner in der **Flur Lügen** hinter dem Dorfe **Ellerbach**, südöstlich am **Floßgraben**, belegenen **Wiese ca. 160 Stück** Eiern, Weiden und Pappeln, theils **Nug**, theils **Brennholz**, auf dem Stamme im Einzelnen gegen das **Meistgebot** und **sofortige Baarzahlung**, bemerkend, daß die **Bäume gerodet** werden müssen.

Wittve Kurze zu **Kauern.**

Auction.

Nächst

Sonabend den 13. November cr., Vormittags 10 Uhr,

verkaufe ich wieder in meinem Hause **Breitestr. 7** eine Partie **seidene** und **wollene Regenschirme**, sowie andere verschiedene **Gegenstände**.

Zu dieser **Auction** werden noch andere **Möbel** und **Sachen** angenommen.

Merseburg, den 8. November 1880.

Selbert, Nr.-Ser.-Akt. z. D.

Uebernahme einer Kalkbrennerei.

Eine im flottesten Betriebe befindliche, sehr gut und bequem eingerichtete **Kalkbrennerei** in der besten Gegend **Thüringens** mit **22 Morgen** Land, vorzüglich gutem **Steinlager** und **sicherer fester Kundschaft**, ist unter sehr **günstigen** Bedingungen **sofort** zu übernehmen, wozu **5000 Mk.** genügen. Einem **strebenden jungen Manne** wird hierdurch eine gute **Gelegenheit** geboten, sich eine **sichere** und **lohnende Existenz** zu gründen. **Reflektanten** erhalten nähere **Auskunft** durch den **Bürgermeister a. D. Karguth** zu **Merseburg** (**Burgkeller**).

Eine **Grube Dünger** ist **billig** zu verkaufen **Gotthardtsstraße 37.**

Ein **Logis** für einen oder zwei Herren ist **sofort** zu vermieten **Mälzerstraße 8.**

Ein **Logis** ist zu vermieten und **sofort** oder **Neujahr** zu beziehen **Johannisstraße Nr. 10.**

Markt 25. ist die **II. Etage** zu vermieten und **sofort** bezogen werden.
J. G. Artus.

Eine **freundl. möblirte Stube** ist zu vermieten und **sofort** zu beziehen; zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

Logis-Vermiethung.

Die herrschaftliche **Etage** in meinem Hause **Hallestraße Str. 12**, bestehend aus **4** (auf **Verlangen 6**) **heizbaren Zimmern**, **Balcon**, **Küche**, **Speise-** und mehrere andere **Kammern**, **Waschküchen** und **Kellerräumen**, ist von **jetzt ab** zu vermieten und **zum 1. April** nächsten Jahres zu beziehen.

Fuchs.

Ein **Logis**, **40 Thlr.**, ist **sofort** zu vermieten und **1. Januar** resp. **später** zu beziehen **Gotthardtsstraße Nr. 37.**

Eine **möblirte Stube** mit **Schlafcabinet** ist **sofort** zu vermieten **Altenburger Schulplatz 5.**

Kapitalsausleihung.

300 000 Mark habe ich gegen 4 1/2 Prozent Zinsen auf gute Land-Hypotheken in kleineren Posten auszuleihen.

Merseburg, Breite Str. 13.

R. Pauly,

Altuar a. d. u. ger. Taxator.

Suche **1000 Str.** Offerten mit Preis zu kaufen **Streuholz.** erbittet

Domaine Schladebach. **W. Schele.**

Briquettes.

Von heute ab durchfährt meine

Briquettes-Ambulanz

die Straßen der Stadt und der Vorstädte.

110 Stück werden mit 75 Pfg.,
55 „ „ „ 40 „

frei bis in das Haus verkauft.

Vorherige Bestellungen in meinem Geschäfts-Lokale werden stets prompt ausgeführt.

Heinrich Schultze,
Pl. Ritterstraße 17.

Es sind bei **Karl Hesselbarth**, kleine Sirtzstraße Nr. 19, täglich

frische Hasen

zu möglichst billigen Preisen zu haben.

Wittwoch wieder auf dem Hofmarkte.

Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt

Jul. Mehne,
Pl. Ritterstraße Nr. 1.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris, Havre. **Altona, Saganan.**

a. d. Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinr. Penninger.

18 Flaschen für 3 Mark,
Exportbier aus derselben Brauerei,
16 Flaschen für 3 Mark.

liefert frei ins Haus

Carl Adam,
Gothardstraße 22.

Preßhese

offerirt täglich in frischen Sendungen unter Garantie bei billigster Preisstellung zur gütigen Abnahme,

Wiederverkäufer erhalten Rabatt,

das Haupt-Depot der Wiener Preß-Hese,

Burgstrasse Nr. 5.

Verkauf im Hofe, parterre.

Lutze's Restaurant, Burgstr. 12,
Depot und Ausschank des echt Coburger Aktienbieres, 20 Fl. für 3 Mark excl. Glas, auf Bestellung frei ins Haus.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd geheilt durch die weltberühmte

Oberstabsarzt Dr Müller'sche

Miraculo-Essenz,

welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgibt.

Depositeur: **Karl Kreikenbaum,**
Braunschweig.

Als geübte **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause

Marie Ebeling,
Brühl Nr. 9.

Den Herren Oekonomen zur Nachricht.

Auf das immer mehr vortheilhafte Oaserquetschen aufmerksam machend, zeige ich ergebenst an, daß ich auch Gerste und anderes Getreide, à Str. 20 Pf., à Wispel (12 Str.) 2 Mt., quetsche.

Das gequetschte Getreide ist den Pferden von großem Nutzen und verspreche, jeden Mahlgast binnen 24 Stunden zu bedienen.

Windmühle zwischen Schkopau und Merseburg.

Fr. Sidel.

A. Gummert, Weißnäherin,

Markt Nr. 21,

empfehlt sich zur Anfertigung von Oberhemden u. Chemisettes für Herren und Damen nach Maß, sowie Bettwäsche u. alle in dies Fach einschlagenden Artikel, in und außer dem Hause.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



75 PFG. IN DEN APOTHEKEN.

Vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen u. chronischen Brustleiden.

Schachtel mit Namenszug

Karl Kreikenbaum

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur:

Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Des altersschwachen Greises letzte Lebensstütze.

Nachstehende, von einem entkräfteten Ehepaar im Alter von 74 und 80 Jahren abgegebene Erklärung. Beide konnten fast keine Speise mehr vertragen und haben nur durch den Gebrauch des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers ihre verloren Lebenskraft wiedergewonnen. Dieses Heilmahrungs- und Kräftigungsmittel ist auch besonders von Hustenleidenden, Brust- und magenkranken Personen, ferner bei Hämorrhoidal-leiden, Appetitlosigkeit und Verdauungsstörung ganz besonders zu beachten.

An den I. und I. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europa's Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Mein 80jähriger Mann und ich, die ich jetzt 74 Jahre alt bin, wir Beide waren ganz entkräftet und lebten längst nicht mehr, wenn wir nicht das so außerordentlich süßende Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, das uns empfohlen war, gebraucht hätten und noch immerzu gebrauchen. Wir Beide verdanken unsere Kräftigung und unser Leben dies dem süßenden Malzbier, und sprechen dem Fabrikanten unsern tiefsten Dank hiermit aus.

Es ist unter Wunsch, diese Erklärung im Interesse bejahrter Personen und der an Körperschwäche Lebenden veröffentlicht zu sehen, und sind wir auch bereit, auf mündliche Anfragen jede Auskunft zu geben.

Charlotte Ewald, geb. Heinrich,
(Frau des pens. Sattelmehrs aus dem kaiserlichen Warftall),
Wobabit, Kirchstr. No. 15.

Am Januar d. J. hatte meine Mutter einen schrecklichen Husten. Da ich schon früher die Johann Hoff'schen Malz- Bonbons vom Husten gehalten haben, so hat sie diesmal wieder diese Malz- Bonbons gebraucht, und zwar mit größtem Nutzen, denn der Husten ist völlig beseitigt.

Pauline Horn, Fischerstraße 28 a.

Verkaufsstelle in Merseburg bei **H. Wiese,** Burgstr.

J. H. Elbe, Klempnermstr. 20. Schmalestraße 20.

Ich empfehle mein aufs Reichhaltigste assortirtes **Lampen-Lager**, die soeben empfangenen blau emaillirten **Koch-Geschirre**, fein lackirte **Kohlen-Kästen**, **Wassereimer** u. s. w. zu billigen Preisen.

Kinder-Maschinen (Milchwärmer) sind wieder zu haben à Stück 60 Pfennige beim

Einen großen Posten **reine Roggenkleie** verkauft
Neumarkt 48.

Otto Elbe.

Honig-Malz- und die berühmten **Bernh Rosi'schen Schnupfen- & Husten-Bonbons** à Packet 50 Pf. empficht

„LOFODEN“

raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran
(allgemein bekanntes, werthvolles Heilmittel)

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom besitzigen Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die **Lofoden-Fischguano- u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg, Eigentümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.**

In einem, in unseren jeder Originalflasche gratis beigelegten Prospecten abgedruckten längeren Gutachten über unseren Lofoden-Thran wird derselbe von dem vereideten Chemiker des Königlichen Stadtgerichts in Breslau, Herrn Dr. A. Schottky, dem chemischen Befunde nach als **rein**, nach Farbe, Geruch und Geschmack als **vorzüglich** bezeichnet.

Allein-Verkauf für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Oskar Leberl in Merseburg.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. Januar gesucht **Burgstraße 17.**

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Dürrenberg sollen

Dienstag den 16. November c., Nachmittags ½3 Uhr,

eine Partie alte anstrangirte Bahnschwellen öffentlich meistbietend, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Eipzig, den 3. November 1880.

Die Betriebs-Inspection III.

Gegenstände

aus geschliffenen, geprägten und chagrinierten Hölzern, welche sich auch theils zur Anbringung von **Stickeren** und **Malereien** eignen, empfehle:

Stell- u. Wandmappen zu Zeitungen u. Notizen,
Stiefelzieher,
Ofenschirme,
Rauchtische u. Rauchservice,
Schirm- und Stockständer,
Öfen und Consolen,
Garderobe- und Handtuchhalter,
Cigarren-, Thee- und Arbeitskasten,
Kartenpressen,

Tischschalen,
Bürstenkasten u. Bretter,
Uhrhalter u. Tischglocken,
Schreibzeuge,
Papierkörbe,
Unterseker,
Schlüsselhalter, Ofenbrettchen,
Kalenderrahmen,
Brod-, Butterteller u. dgl. m.

Lederwaaren,

an denen ebenfalls **Stickeren** angebracht werden können, in sehr großer feiner Auswahl. Jeder ausgewählte Gegenstand kann bis zum Verschicken bei mir stehen bleiben.

H. F. Exius.

Weissenfels a./S., den 5. November 1880.

Den geehrten Kunden und werthen Geschäftsfreunden unseres verstorbenen Vaters beehren wir uns anzuzeigen, daß dessen **Bierbrauereien** in Weissenfels a./S. und Zeitz unter der bisherigen Firma

F. Oettler,

in unveränderter Weise weitergeführt werden. Wir versichern, daß wir stets bestrebt sein werden, den gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen und bitten, das unserm seeligen Vater in so reichem Maße geschenkte Vertrauen geneigtest auf uns übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergeben

Wolfram & Armin Oettler.

J. G. Knauth & Sohn, S. Entenplan 8.

Unsere **Kürschnerei**, größtes Pelz-, Filz-, Gut- und Mützen-Lager, gegründet 1845, bringen wir in empfehlende Erinnerung, als: zur jetzigen Saison das Neueste in Damen- und Kinder-Garnituren in allen gangbaren Fellsorten und **Fantasio-Sachen**, in **Zobel**, **Kerz**, **Stungs**, **Bieltraß**, **Ildis**, **Goldbär**, **Fuchs**, **Dachs**, **Fee**, **Visam** und **Kaunin**, **Damen-Baretts** zu jeder Garnitur passend und für die Auslage zu haben. **Kinder-Garnituren** größte Auswahl und zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, sowie **Herren- und Damen-Pelze**, **Fußsäcke**, **Jagd Hüte**, **Decken** und **Deckenfelle**, **Hirsch**, **Reh**, **Wildschwein**, **Fuchs**- und **Schaafele**, **Pelz**-, **Zuch**-, **Wackskin**- und **Leder-Handschuhe**, beste Qualität **Reit**- und **Fahr**-**Handschuhe**.

Alle Bestellungen auf neu und auch alte Aenderungen und Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer

entferne in 1 bis 2 Stunden radikal ohne Anwendung von Coufou und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede **Vor**- oder **Hungerkur**, **vollständig schmerzlos** und **ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); **für den wirklichen Erfolg leiste Garantie**. Bandwurmleidende können bei mir Adressen radikal geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt. In Merseburg bin ich wieder zu sprechen nur **Mittwoch den 10. November** im Hotel **zum halben Mond**, von Morgens 9 Uhr — Nachmittags 4 Uhr. Adresse ist: **H. Lutze** in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magensäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Aftersucken, wellenartige Bewegung im Körper.



Breitestr. 21. **Gustav Hellwig**, Breitestr. 21.

Korbmachermeister,

hält sein größtes und gut assortirtes Lager zu **Stickerien** parter Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-, Papier- und Damenkörbchen, Wäschepuffs in Holz, Stroh und Rohr, Zeitungshalter, Noten-, Negligé- und Arbeitsständer, Arbeitstaschen garnirt und ungarirt, zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.

Gleichzeitig bringe mein, der Neuzeit entsprechendes Lager von Herren-, Damen- u. Kinderstühlen, Blumentischen mit und ohne Aufsatz, Blumenständer, Puppenwagen, Puppenfahrstühlchen, Kinderwagen und Korbschlitten, sowie Reisekörbe, Wäsche-, Trag-, Sand- und Marktkörbe, alles in größter Auswahl, in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen und Reparaturen werden gern entgegen genommen.
Alte Puppenwagen werden wieder wie neu hergestellt.

J. G. KNAUTH & SOHN,

8. Entenplan 8.

Wir empfangen und empfehlen für die Winter-Saison alle Neuheiten in Seiden-Hüten (Cylinder- und Klapp-Hüten), Filz-, Velours-, Stoff- und Loden-Hüte, Herren-, Knaben und Kinder-Mützen, Pelz-, Stoff- und Plüschmützen, Kaiser- und Baschkimützen von den feinsten bis zu den ordinärsten; große Auswahl, billigste Preise. Auch machen wir aufmerksam auf Filz- und Zuchshuhe, Gesundheits-, Filz-, Kork-, Haar- und Strohsohlen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881

zu Halle a. S.

Das **Ausstellungsgebiet** umfasst das **Königreich** u. die **Provinz Sachsen**, die **Thüringischen Staaten** u. **Anhalt**. Wir laden die Industriellen, Gewerbetreibenden, namentlich auch Landwirth- und Gärtner zur Besichtigung der Ausstellung ein, bemerken, daß der **Schluss-termin** für die Anmeldungen auf den **1. December a. c.** festgesetzt ist und das von dem zu erwartenden Ueberschusse nach Rückzahlung und 5procentiger Verzinsung des baar eingelegenen Antheils des Garantiefonds, **Magisietben pro rata zurückerstattet werden**.

Anmeldebogen sind von dem Schriftführer Herrn Direktor **Julius Kuhlow** in **Halle a. S.** oder den einzelnen **Local-Comités** zu beziehen und nach ihrer Ausfüllung an die Bezugs-Adresse zurückzugeben.

Die Anmeldungen haben sich in letzter Zeit so gehäuft, daß schon jetzt eine Erweiterung der Ausstellungsgebäude hat in Aussicht genommen werden müssen und keine Gewähr für Annahme von Anmeldungen nach dem 1. December geleistet werden kann.

In den Stunden von 11 bis 1 Uhr sind an jedem Tage der Woche **Vorstands-Mitglieder** in dem **Ausstellungsbüreau** auf der **Maille** zur Ertheilung von Auskunft antwefend, wozu auch die **Local-Comités** an den einzelnen Orten gern bereit sein werden.

Der **Vorstand**.

Victor Lwowski, Vorsitzender.

Puß- und Modewaaren

empfehlte in größter Auswahl bei billigster Preisstellung

W. verw. Justin, an der Stadtkirche.

NB. Eine Partie **Baschkim** für Kinder zum Selbstkostenpreise.

3. Rogm. Wilh. Wolf, Rogm. 3.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** empfehle ich eine Partie angefangener **Stickerien** als: **Teppiche, Kissen, Ecken, Reistaschen, Sessel, Träger etc.**
Angefangene Schuhe von **1,50 Mk. an**.

Zur **sauberen und geschmackvollen Anfertigung aller Art Einladungs- und Visitenkarten** empfiehlt sich

A. Leidholdt's Buchdruckerei,
Altenburger Schulplatz 5.

Bestellungen für die Druckerei nimmt auch entgegen die **Buchhandlung** von

P. Steffenhagen.

Im **Selbsterlage** ist erschienen: **2. Heft** von: „Unter welchen Bedingungen und der liebe Gott in seine Schule nehmen kann und aus recht armen Sündern reiche Gotteskinder macht.“ Ich empfehle allen Eltern, denen der liebe Gott Kinder geschenkt hat, das Lesen dieser kleinen Schrift. Da muß sich jeder Vater und jede Mutter prüfen: habe ich auch meine Kinder nach Gottes Wort erzogen? da wird uns allen eine schwere Sündensuld aufs Herz fallen und wir werden seufzen müssen: „So du willst, Herr, Sünde zurechnen, wer kann vor dir bestehen? Ich werde dir nicht auf Laufend eins antworten können. Geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht, vor dir ist kein Lebendiger gerecht!“ Ihr werdet erkennen, daß ihr recht arme Sünder seid und durch diese Erkenntnis reiche Gotteskinder werden könnt. Dann werden sich die Verheißungen aus Gottes Wort auch schon in dieser Welt an Euch erfüllen.

Ein Exemplar, direkt von mir bezogen, kostet 20 Pf., durch die Buchhandlung von Fr. Stollberg 25 Pf. **F. Stöbe** in N.-Glociau.

(Hierzu eine Beilage.)

Frische Holsteiner Austern, frischen Schellfisch,

Gänsepfelkeisich und Gänsefett, getr. Trüffel, Morcheln, Champignons, sowie sämtliche **Delicatessen** empfiehlt

C. L. Zimmermann.

ff. Pecco-Blüthen und **Souchon-Thee** in feinsten Qualität.

D. D.

Julius Thomas,

geprüfter **Pandant**, **Handschuhmachermeister**, **Handschuh-Wasch** u. **Färberei**, **Merseburg**, Entenplan, an der Stadtkirche Nr. 3, empfiehlt sein größtes Lager in einfachen und doppelten **Bruchbandagen**, **Hosenträgern** in Gummi und Leder, **Wasskleber-Handschuhen** ohne und mit **Belz** gefüttert von 1 Mk. 50 Pf. — 3 Mk. 50 Pf.

Der

Berliner Verein deutscher Landwirtschaftsbeamten,

Büreau: Berlin NW., Dorotheenstr. 95/96,

bezweckt: 1) für seine Mitglieder unentgeltliche Stellenvermittlung;

2) Unterstützung zeitweilig hilflosbedürftiger Mitglieder;

3) Pensionierung arbeitsunfähig gewordener Mitglieder;

4) Wittwen- und Waisenunterstützung durch den **Kopffonds**.

Das **Directorium**.

Reinknecht's Restauration.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest**.

Gottschalk's Restauration.

Heute Dienstag **Kirmes**, wozu freundlichst einladet

D. D.

Für den Verkauf von **Caffee** an **Privatundschaft** sucht ein **Hamburger Haus** einen **tüchtigen Agenten**. Zu wenden an **Rudolf Mosse, Hamburg**, sub H. X. 1399.

Ein **Arbeiter** gesucht von

Hottenroth & Schneider.

Ein **ehliches**, nicht zu junges **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** wird zum **1. Januar** gesucht; zu erfragen bei **Herrn Gustav Lohs**.

Tivoli.

Zu meiner am Mittwoch d. 10. Nov. stattfindenden

Kirmess

lade ich hierdurch meine werthen Freunde und Gönner ergebenst ein.

Achtungsvoll

G. Lange.

Tivoli.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich Donnerstag den 11. Nov. auf allgemeines Verlangen noch ein **Extra-Concert** veranstalte und bitte um zahlreiche Unterstützung.

Hochachtungsvoll ergebent

Rudolf Rudolfi, Opernsänger.

Ein gewandter, gut empfohlener Diener findet zum 1. Januar Stellung bei

Julius Blancke.

Ich suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit.

Frau Julius Blancke.

Es wird zum 1. Januar für eine hiesige Herrschaft eine Köchin mit guten Zeugnissen gesucht durch

Frau Focke, Windberg 10.

Ein Hund ist zugelaufen, abzuholen **Leunauer Straße 4.**

Ein Fährschwimmer ist mir am 2. November zugeschwommen; gegen Insektionsgebühren und Auffanggeld abzuholen bei

A. Kerschmar, Fischmeister in Rössen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Begräbniß unserer guten Mutter, Schwester und Tante sagen Allen unsern aufrichtigsten Dank. Familien Richter & Fries.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Marimi.

Dienstag den 9. November Abends 8 Uhr, in der **Börse.**

Tages-Ordnung: 1) Geset und seine Kirchenlieder; 2) Beantwortung der Fragen im Fragekasten. Der Vorstand.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 1. bis 7. November 1880.

Eheschließungen: der Schuhmacher F. A. Krug mit W. Pfeiffer aus Gschlötz; der Schneider A. B. Wit mit L. A. Hoffmann, Unteraltenburg 6.

Geboren: dem Schuhmacher K. A. Zahn ein S., Johannisstr. 7; dem Schlosser F. Rudloff eine T., Delgrube 7; dem Maler K. Lehmann ein S., Unteraltenburg 24; eine unebel. T.; dem Tischlermstr. S. Walter ein S., Gallsche Str. 12; dem Schum. K. Mühlrad ein S., Hälterstr. 12; dem Vogler K. Schubert eine T., Hirtenstr. 2; dem Maurer G. Teufer eine T., Hälterstr. 22; dem Fleischer S. Pischholz ein S., Hälterstr. 1; dem Bäckermstr. H. Hartmann eine T., Delgrube 23; dem Chamseerh. F. K. A. Richter ein S., Chamseebau Lema.

Gestorben: des Metallbrechers R. Scheller S., Richard Bruno, 1 J. 1 M., Lungengenzünder, Sand 1; die verw. Gärtnersmstr. Kluge, Marie geb. Fries, 74 J. 11 M., Altersschwäche, Georgstr. 2; die verw. Maurer Pfeiffer, Concordia geb. Keil, 70 J. 5 M., Altersschwäche, H. Gitzstr. 15; der Handarb. F. Schurmann, 57 J. 10 M., Lungentuberk., Amteshäuser 11; des Handarb. F. A. Schröpfer S., Friedrich Karl Adolph, 9 M., Nervenkränkung, Neumarkt 54.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Cetauf: August Joachim Fries, S. des Trompeters im Rgl. Thür. Inf. -Reg. Nr. 12. Major; Richard Wilhelm, S. des Wachtmstr. der 3. Escad. Rgl. Thür. Inf. -Reg. Nr. 12. Grenzdörner.

Stadt. Cetauf: Maria Louise Emma, T. des Metallbrechers Zwarg; Emma Anna, T. des Malers Weidemann; Marie Alma, T. des Klempnermstrs Thomas; Karl Eugen, S. des Stellmachermstrs Eshorn. — Beerdigt: den 2. Novbr. die jüngste T. des Handarb. Pressmeier; den 4. der zweite S. des Metallbrechers Scheller; den 6. die Witwe des Maurers Pfeiffer.

Stadtkirche: Donnerstag Abend 7 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinßen.

Neumarkt Beerdigt: den 7. Novbr. der Handarb. Schurmann; der einzige S. des Handarb. Schröpfer.

Altendorf. Cetauf: Gise Maria, T. des Tischlermstr. Malbricht; Paul Hugo ein unebel. S. — Beerdigt: die T. des Handarb. Weine; die hinterlassene Witwe des Gärtnersmstrs. Künzel.

— Eine eigentl. krank zu sein, leiden doch viele Personen bei Eintritt der rauheren Witterung an laienartigen durch Verschleimung und Hustenreiz lästigen Beschwerden. — Viele Mittel, wenn sie auch vorübergehend nützen, haben doch meistens den Nachtheil, bei längerem Gebrauche Magenataxie und Verdauungsstörungen zu erregen. Dagegen hat sich bei dem Ansteter Gelbharz in Frankfurt dargestellte Iodkali-Moos-Pasta als ein Mittel bewährt, welches den Brustorganen nicht, ohne den Verdauungsorganen lästig zu werden. Das Präparat hat bereits einen begründeten und reichlich eigenen Ruf erlangt und kann der Gebrauch desselben allen an chronischem Augenkatarrh Leidenden bestens empfohlen werden. Die Moos-Pasta ist in den Apotheken zu haben.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 6. November 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 Kilo ruhig, beste Waare 150—180 Mk., mittlere Qualitäten 190—206 Mk., feiner 218—228 Mk. Haagen 1000 Kilo unverändert, 225—228 Mk.

Gerste 1000 Kilo gewöhnliche Sorten 170—180, bessere und Chevaliergerste 182—192 Mk., exquiste Sorten bis 195 Mk. Hafer 1000 Kilo 150—163 Mk. Mais 1000 Kilo Donau- 155—165 M., amerikanischer 140—145 M. Futtermehl 50 Kilo 8,50 Mk. Kleie, Roggen-, 50 Kilo 6,25 M., Weizenchaale 4,90 M., Weizen-griestkleie 5,75 M. Delfuchen, 50 Kilo loco und auf Termine 7—7,50 Mk.

Der Durchschnitts-Marktpreis der Getreide in der Woche vom 31. Oktbr. bis mit 6 Novbr. 1880 war pro Stück 9 *M.* bis 10 *M.* 50 *S.*

Aus der Provinz und Umgegend.

Wettin. Das schnell eingetretene Hochwasser geht nicht ohne empfindlichen Schaden für manchen der Anwohner vorüber. Zunächst sind mehreren Holzhändlern ganze Massen Holz fortgeschwommen, die nun mühsam wieder aufgesucht und an Ort und Stelle zurückgeführt werden. Auch die an der Saale aufgeworfenen Zuckerrübenbänke sitzen unter Wasser. Es wird in den eingeweichten Feldern die Begiehung nicht nur schwerer, auch müssen die Rüben darunter leiden. Es sind seit einigen Jahren auf steinigem Porphyrfeldern Versuche mit dem Anbau von Weißrüben gemacht worden, welche sich als recht lohnend erweisen. In jandigen Gegenden wird diese Rübe nach der Ernte in die Stoppelfelder des Roggens gesät und vor dem Frost geerntet. Die Weißrübe ist anspuchlos und wächst sehr schnell, doch muß beim Füttern nicht zu viel gereicht werden, da sie bläht.

Leipzig, 3. November. (Verurteilung des Schauspielers Paradies.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute der Prozeß gegen den Schauspieler Paradies und den Weinhändler Kaltschmidt wegen gewerbsmäßigen Hazardspiels verhandelt. Gegen Kaltschmidt lautete außerdem die Anklage auf unregelmäßige Buchführung, die sein Bankrott zu Tage förderte. Paradies habe während seiner Gastspiele häufig bei dem Weinhändler Kaltschmidt verkehrt und dort mit distinguirten Personen „Meine Tante, deine Tante“ zu hohen Einsätzen gespielt. In der Regel sei er Bankhalter gewesen. Die Einsätze notirten zwischen 10 und 40 Mark. Er räumt ein, etwa 3—4000 M. gewonnen zu haben. Vor zehn Jahren habe er sein ganzes Vermögen im Spiel verloren. Jetzt besitze er 80—90,000 M.; den Grund zu diesem Vermögen habe er mit einer bei einem Rennen in England gewonnenen Wette von 17,000 M. gelegt; seine Einnahme beziffere sich pro Jahr ca. 45,000 M. Das Gerücht, in Leipzig 80,000 Mark im Spiel gewonnen zu haben, bezeichnete Angeklagter als Erfindung. Die Verhandlung nahm einen für den Angeklagten sehr glimpflichen Verlauf. Herr Paradies wurde von der Anklage des gewerbsmäßigen Hazardspiels freigesprochen, wegen der Theilnahme an verbotenen Glücksspielen und wegen Bankhaltens jedoch zu 500 Mark Geldbuße verurtheilt. (Verl. Nachr.)

Zu dem Prozeß sollen, wie die Dresdener Zeitung erzählt, für Tribünenplätze bis zu 30 Mark geboten worden sein. Dresden hatte ebenfalls ein stattliches Kontingent Zuhörer gestellt und will man wissen, daß mancher der Herren nur deshalb zu der Verhandlung gereist ist, um für sich eine Nutzenwendung zu ziehen.

Leipzig. (Ein wichtiger Götze-Fund.) Nach Privat-Mittheilungen, welche der Südd. Presse von hier zugehen, ist hier ein höchst wichtiger literarischer Fund gemacht worden, der in nichts Geringerem besteht, als einem ersten Entwurfe zu einem Schauspielen von Götze. Von der Existenz dieses Entwurfes hatte man bisher nicht die geringste Ahnung; ein Zweifel an der Echtheit des Schriftstückes, welches sich bisher in Privatbesitz befand, ist völlig ausgeschlossen. Kenner, wie der berühmte Germanist Professor Zarnke haben dasselbe geprüft und für echt befunden. In den Leipziger Gelehrtenkreisen herrscht selbstverständlich große Freude, welche überall ihren Wiederhall finden wird. Das Verdienst, den so lange verborgenen Schatz gehoben zu haben, gebührt dem Professor Arndt, früheren Mitarbeiter der Mon. Germ. Hist. und jetzigen Lehrer für Verfassungsgeschichte, Paläographie u. an der Leipziger Universität.

Halle. Für die Universität Halle fordert der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Etat zum Neubau der medicinischen Klinik 200,000 M. als erste Rate. Die Gesamtkosten sind auf 580,000 M. veranschlagt. Die Ausführung des Baus ist in ökonomischer und wissenschaftlicher Hinsicht so wie in Rücksicht auf vertragsmäßige Aufnahme städtischer Kranken in die Universitätsheilstalt dringend geboten. Ferner für das landwirthschaftliche Institut zum Neubau eines Vegetationshauses und Schaffalles 16,000 M.; für innere Einrichtung einer chirurgischen Baracke bei der Klinik 15,000 M.

Vermischtes.

Stockholm, 1. November. Der Winter hat sich in diesem Jahre sehr früh bei uns eingestellt. Fast den ganzen Monat Oktober hindurch ist die Mitteltemperatur in Stockholm unter Null gewesen, und seit heute Morgen ist vollständige Schlittenbahn. Dabei haben, eigenthümlich genug, die Bäume noch nicht ihren Laubschmuck verloren; es wird dies als die Vorbedeutung eines strengen Winters betrachtet. Von den Schneefürmen, die in der vorigen Woche so heftig in der Ostsee wütheten, haben wir hier wenig bemerkt, wie es denn überhaupt eine Eigenthümlichkeit unseres Klimas ist, daß wir im Winter selten von Einflüssen des Windes zu leiden haben, und zwar um so weniger, je höher man nach dem Norden kommt.

Bachum, 2. November. Ueber einen neuen Mord berichtet die W. B. Ztg.: Wie ein Lauffeuer durchs gestern Nachmittag die Kunde unsere Stadt, daß bei Altenbochum ein fünfter Lustmord verübt worden sei. An einem abgelegenen Feldwege zwischen dem Dorfe und der Bache „Prinz von Preußen“ fand man die Leiche einer etwa vierzigjährigen Frau, mit den Spuren der Erdröfelung und Schnittwunden an Hals und Gesicht; auch war die Pulsader der rechten Hand durchschnitten

Die Ermordete wurde als die Hebeamme Ehefrau Becker von hier erkannt. Dieselbe war am Morgen zu einer Familie in der Nähe der Zeche „Prinz von Preußen“ gerufen worden und ist auf dem einsamen Rückwege, auf der Rückkehr zur Stadt begriffen, einem Scheunale zum Opfer gefallen. Alle Welt ist entrüstet und erschrocken über diese furchtbaren noch immer ungedeckten Verbrechen.

Kanten, 2. November. (Meteor.) So eben (5 Uhr 30 oder 31 Minuten Abends) fiel ein raketenartiges intensiv leuchtendes Meteor am westlichen Himmel in ziemlich senkrechter Richtung.

(H. W. Tagebl.)

„Löwe von Caprera“. Vor einiger Zeit meldeten wir, daß die italienische Kolonie zu Montevideo beschloffen habe, Garibaldi ein eigenes Dampfgeschiff, das mit allem Komfort eingerichtet wäre, zum Geschenk zu machen. Das Schiff sollte den Namen „Löwe von Caprera“ führen. Wie nun die Blätter von Montevideo berichten, ist dieses Schiff Mitte September nach Europa abgegangen, erhielt aber unterwegs ein Leck, so daß es wieder nach Montevideo zurückkehren mußte.

Politische Rundschau.

Am 5. Nachmittags begab sich Kaiser Wilhelm auf der Stettiner Bahn nach Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfheide. Auf dem Stettiner Bahnhof begrüßte der Kaiser den Großherzog von Mecklenburg-Schwern und den Großfürsten Wladimir von Rußland, welche Nachmittags gegen 5 Uhr aus Ludwigslust in Berlin eingetroffen waren. Mit dem Kaiser begaben sich auch die Prinzen Karl und Friedrich Karl und der Prinz August v. Württemberg nach der Schorfheide. Die Minister Graf Stolberg, Graf Eulenburg, v. Puttkamer und Dr. Lucius waren auf der Jagd die Gäste des Kaisers.

Bei der am 4. für den Wahlbezirk Breslau-Neumarkt stattgehabten Ersatzwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus ist Landrath Graf Harach (kons.) mit 229 St. gewählt worden. Der Kandidat der Liberalen, Geh. Regierungsrath Settegast, erhielt 97 Stimmen.

Bekanntlich sind über die Zustände Oberschlesiens in Betreff der dort wiederkehrenden Nothstände Erhebungen seitens der bei dieser Angelegenheit in Frage kommenden Ressorts angestellt worden und bilden ein reichliches Material zur Beurtheilung der Frage, welche Maßnahmen dem Mißstande dauernd Abhilfe schaffen können. An der Hand dieses Materials haben am 5. unter Vorsitz des Staatsministers Dr. Lucius im landwirthschaftlichen Ministerium kommissarische Beratungen begonnen, an denen Vertreter der Ministerien der Landwirtschaft, des Innern, der Finanzen und des Kultus theilnahmen und zu denen mehrere Beamte der Provinz Schlesien, welche in hervorragender Weise die Verhältnisse Oberschlesiens kennen gelernt haben, hinzugezogen worden sind. Auf Grund dieser Besprechungen soll eine Denkschrift resp. Vorlage für den Landtag ausgearbeitet werden.

In Bremen hat am 5. der Gewerbe- und Industrie-Verein folgende Resolution angenommen: In Erwägung, daß die noch bestehenden Zollschranken zwischen den deutschen Staaten der nationalen Einheit des deutschen Volkes widersprechen, daß also der Zollanschluß der Hansestädte Bremen und Hamburg nur eine Frage der Zeit sein kann, daß aber die Beseitigung der Zollschranken mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft sein wird, je länger dieselbe hinausgeschoben wird — beschließt der Gewerbe- und Industrieverein, den hohen Senat der freien Hansestadt Bremen zu ersuchen, den verbündeten Regierungen seine Willfährigkeit zum Eintritt in das Zollgebiet fundzugeben. Zugleich möge er die Bedingungen mittheilen, deren Gewährung er für notwendig erachtet, damit Bremen für die Opfer, welche es bei dem Uebergange aus den jetzigen, nicht durch seine Schuld erwachsenen Zuständen, jedenfalls zu bringen hat, seine Existenzfähigkeit nicht in Frage gestellt sieht.

Der bisherige bayerische Gesandte in Berlin, v. Rudhardt, ist zum Gesandten am russischen Hofe ernannt.

Ausland.

In Frankreich ist nunmehr die Anwendung der Märzdekrete vollkommen durchgeführt. Mit Ausnahme der Karthäuser und der Trappisten sind die Niederlassungen sämtlicher nicht autorisirten Kongregationen von männlichen Ordensangehörigen aufgehoben worden. Für die englischen Passionisten in Paris und für eine andere englische Ordensniederlassung in Douai hat der englische Botschafter von dem Minister des Innern einen provisorischen Aufschub ausgewirkt. Die Prämonstratensermönche in Frigolet bei Tarascon haben sich unter dem Beistande zahlreicher Laien in ihrem Ordenshause verbarrikadirt; dem Vernehmen nach sollen die Zugänge nicht gewaltsam geöffnet, sondern es soll das Ordenshaus bis zur freiwilligen Defension der Thüren durch Truppen abgesperrt werden. Mehrere Proturatoren haben ihre Entlassung gegeben. Auch haben wiederum mehrere richterliche Beamte Entlassungsgesuche eingereicht. Der Konflikt-Gerichtshof hat die von den Präfecten der Departements du Nord und Vancluse getroffenen Konfliktentscheidungen bestätigt und die von den Tribunalspräsidenten in Lille und Avignon an die Jesuiten erlassenen Vorladungen und getroffenen summarischen Verfügungen für nichtig erklärt. Am 5. gab der Anwalt der Jesuiten, Bosviel, vor dem Konfliktgerichtshof die Erklärung ab, daß er im Hinblick auf die an demselben Vormittag in Paris erfolgte Ausführung der Märzdekrete jede weitere Vertheidigung seiner Klienten für unnütz halte und darauf verzichte, einen leeren Rechtsprotest zu erheben in einem Lande, wo das Wort „Gewalt geht vor Recht“ der Wahlspruch der Regierung sei.

Der italienische Ministerrath hat am 4. im Principe das Projekt des Finanzministers Magliani betr. die Abschaffung des Zwangs-fources beilligt. — Am 3. hat in Mailand die Enthüllung des Mentana-Denkmalts stattgefunden, das die italienische Demokratie zum Andenken an die 13 Jahre vorher, am 3. Novbr. 1867, stattgehabte Schlacht von Mentana errichtet hat. Garibaldi und sein Schwiegerohn Canzio, sowie französische Gäste, u. A. Rochefort und der Chefredakteur der „Republ. fr.“, Gambert, wohnten der Feier bei. Der Gesundheitszustand Garibaldi's soll, nach den Mittheilungen Rocheforts, ein sehr bedenklicher sein.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Persien befindet sich seit einigen Wochen im Kampfe gegen die Kurden, welche 20000 Mann stark unter dem Scheich Abdulla auf Zabris zu marschiren, die Bevölkerung von Südschibulac wiedermehleten und die Stadt Urumiah belagerten. Aus Teheran wird nunmehr unterm 1. gemeldet: General Zaimur Khan hat die Kurden total geschlagen und ist darauf in Urumiah eingerückt. Derselbe marschirt jetzt im Vereine mit den Generalen Haffan Ali Khan und Firschmet Eddaulat gegen die Feinde, um ihnen den Rückweg abzuschneiden.

Wann Herzen sich finden.

Erzählung von Max Reinhold.

(Fortsetzung.)

„Lisbeth, Lisbeth!“ klang es endlich dumpf über seine bleichen Lippen, „was ist mir Lisbeth? Ihr Bild ist in meinem Herzen verbläßt und verdrängt durch das strahlende Engelsbild der, die mir niemals, niemals gehören kann.“

Hedwig raffte sich empor. „Ich darf diese Worte nicht anhören, entweder Sie sprechen vernünftig zu mir oder ich gehe, und alle Folgen mögen auf Ihr Haupt kommen.“

Die letzten Worte verfehten ihren Eindruck auf Felix nicht. „Weilen Sie, gnädige Frau, bleiben Sie und hören Sie mich ruhig an. Ich werde hier am Baum stehen bleiben und Ihnen nicht nahe treten. Nur hören Sie mich an.“

Hedwig schwieg und nach einer kleinen Pause begann Felix wieder: „Wer ich bin, ich weiß es nicht. Vaterlos, mütterlos irre und schweife ich in der Welt umher, ein Heim zu finden; gelungen ist es mir bis jetzt nicht. Wenn auch der alte Werner mir niemals etwas über meine Geburt sagen konnte, so glaube ich doch, daß ich von vornehmen Eltern abstamme. Ich habe die Kleider, die ich als Kind getragen, wieder und immer wieder angesehen, um vielleicht an ihnen oder in ihnen eine Aufklärung zu finden, aber vergebens. Die Kleider sind aus sehr feinem Stoffe gearbeitet, wie sie nur die Kinder reicher Leute zu tragen pflegen. Meine Jugend verlebte ich glücklich hier im Wald, ich hatte keine Sorgen, lernte sie auch nicht kennen und war mit meiner Spiegelgefährtin Lisbeth ein Herz und eine Seele. Das feste liebliche Mädchen allein wußte den wilden Knaben zu bändigen und schon damals sagten alle Leute von uns beiden: das wird ein Paar. So wurden wir beide älter und ich merkte wohl, welch heiße Gluth in Lisbeth für mich lobere. Auch ich glaubte meine Spiegelgefährtin mehr zu lieben, als ein Bruder die Schwester und so wurden wir später Braut und Bräutigam — zu unserem Unglück.“

Felix schweig einige Augenblicke. Auch Hedwig blickte ihn bewegt an. „Mehrere Jahre verlebte wir so“, fuhr Felix mit fast flüsternder Stimme fort, „im höchsten scheinbaren Glück, als Wasser aller Liebesleute beneidet und gepriesen. Aber von der Höhe zur Tiefe ist nur ein Fall. Mir wurden die Augen bald geöffnet. Ich war einst in der Stadt und eilte die Hauptstraße herunter, als mir eine mit ein paar schon gewordenen Haaren bespammte Equipage entgegenflog. Eine junge Dame saß im Wagen. Der Kutscher hatte offenbar die Gewalt über die Thiere verloren und es ließ sich gar nicht absehen, welches Unglück entstehen würde. Ich war entschlossen und muthig, sprang schnell hinzu, und hielt die Pferde fest, was mir auch gelang. Ich habe noch einige Narben davon.“

Hedwig sprang rasch auf und eilte auf den jungen Mann zu, ihm die Hand drückend.

„Mein Lebensretter! denn ich war jene Dame, verschwand damals so schnell, daß ich ihm nicht danken konnte. Nehmen Sie jetzt meinen heißen Dank für Ihre kühne That; ich will vergessen, was Sie zu mir gesprochen; kehren wir zu Lisbeth zurück. Kommen Sie!“

Felix schüttelte trübe lächelnd den Kopf und blieb an seinem Platze. „Ich bitte Sie, zu bleiben. Was ich noch zu sagen haben, ist mir kurz und bald erzählt. Lisbeth werde ich nicht wiedersehen.“

Er sprach's mit trüber Stimme, aber fest.

Hedwig erschrak. Sie strengte ihre ganze Beredsamkeit an, um den Unseligen von seinem Irwege zurückzuführen, aber alle ihre Vorstellungen und Verjüchungen waren vergebens. Sie war trostlos, daß sie die unschuldige Ursache sein sollte, das Lebensglück ihres Lieblings zu zerstören. Felix fuhr in seiner Erzählung fort.

„Ich sah die junge Dame nur einmal an jenem Schreckenstage und nicht wieder. Aber ich werde niemals den Blick vergessen, mit welchem sie der Gefahr so ruhig und ergeben entgegen sah. Er traf mich ins innerste Herz, und seit der Stunde habe ich meine Ruhe verloren. Am nächsten Tage las ich in der Zeitung eine Annonce des Herrn Banquier Königs, in welcher er den unbekanntem Retter seiner Tochter aufforderte —“

Ein leises Rascheln im umliegenden Gebüsch ließ den Sprechenden verstummen. Felix griff rasch zu seiner Büchse, um die Ursache des Geräusches näher zu erforschen, doch hielt ihn Hedwig zurück.

„Es wird ein armer unschuldiger Hase gewesen sein. Erzählen Sie weiter, aber ich bitte um etwas Eile, da Lisbeth in jedem Augenblicke kommen kann.“

Felix gehorchte:

„Ich las die Aufforderung des Banquiers an den Retter seiner Tochter, aber ich meldete mich nicht. Mein Stolz vermodete es nicht über sich zu gewinnen, mir eine kühne That mit Geld bezahlen zu lassen. Ich schwieg. Einige Jahre vergingen. Ich lebte mit Lisbeth in harmlosem ungetrübtem Verkehr, ihr silberhelles Lachen verstaubte in mir die Gedanken an jenes blasse Antlitz, welches mir aus dem Verberben geweihten Wagen entgegengeblüht. Eines Sonntags waren wir beide in Waldstedt in einem von den Stadtbewohnern sehr frequentirten Vergnügungslokal. Es waren viele junge vornehme Herren aus der Stadt dort mit lachenden Gesichtern, höflichen Redensarten und einschießelnden Worten. Ein junger Baron, von Bornfeld, glaube ich, war sein Name, becomplimentirte Lisbeth auf das lebhafteste, tractirte sie mit allerlei schönen Dingen und forderte sie zuletzt sogar zum Tanz auf.“

(Fortsetzung folgt.)